



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

359 (31.12.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57439)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonet-Seite 20 Pfg.
Die Reklamen-Seite 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Mehes,
für den lit. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Saas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 359. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 31. Dezember 1893.

Zum Jahreswechsel.

Nur noch wenige Stunden und das alte Jahr 1893 ist unwiederbringlich dahin. Wohl ist es willkürliches Menschengebot, mitten im eisigen Winter einen Strich durch die Zeit zu ziehen und damit festzusetzen, was Vergangenheit sein soll und was Zukunft, aber die Willkür ist zur eisernen Gewohnheit geworden, die mit unwiderstehlicher Macht die Menschen zwingt, auf der Schwelle der Zeit, welche das alte Jahr vom neuen trennt, rückwärts zu blicken auf das, was hinter uns liegt, und vorwärts auf die Räthsel der Zukunft.

Das eigene Schicksal ist das Zunächstliegende, auf welches Jeder schaut. Wohl selten ist diese Rück Erinnerung eine ungetrübte. Mag auch das Glück und die Freude wie heller Sonnenschein in unser Dasein hineingestrahlt, mögen zahlreiche lustige Rosen an unserm Lebensweg geblüht, mögen viele unserer Wünsche sich erfüllt haben, die Tropfen Bitterkeit, welche nun einmal dem Menschen schicksal beigemengt zu sein pflegen, sie haben uns auch im abgelaufenen Jahre nicht gefehlt. Dem Einen riß der unbarmherzige Tod ein geliebtes Wesen von der Seite, dem Andern fiel das harte Loos der Krankheit an eigenen Körper oder dem seiner Lieben, wieder Andere mühten mühsam ringen mit enttäuschten Hoffnungen, mit schwerer materieller Lage, mit Kummer und Sorgen und widrigem Geschick. Und wenn wir heute unter unsern Mitmenschen umhergehen würden, um ihre Stimmung zu erforschen, so würden wir im Großen und Ganzen ein düsteres, grau in grau gemaltes Bild erhalten. Wir leben in ernsten, schweren Zeiten, wie ein Alpdruck lasten sie auf unsern Gemüthern, selbst die Glücklichsten können sich nicht recht ihres Glückes freuen, wenn sie sehen müssen, wie schwer rings um sie herum die Masse der Mitmenschen fast in dumpfer Verzweiflung den mühevollen Kampf um's Dasein ringt. Nur schwach schimmert hindurch das Licht einer besseren Zeit und das morgen beginnende Jahr 1894 muß sich gewaltig anstrengen, wenn es uns bis zum Wechsel des Jahrhunderts über 6 Jahre einen Aufschwung anbahnen will zu besseren Zeiten und zu orrischlicherer Stimmung unter den Menschen.

Schwere Zeiten haben auch wie düstere Wetterwolken über der politischen Welt im alten Jahr gehangen. Zwar ist nicht, abgesehen von Kämpfen in fernem Erdtheile, Krieg und Kriegsgeschrei durch die Bande gegangen, auch das sonst übliche Gerede vom Entbrennen eines europäischen Entscheidungskampfes ist in der letzten Hälfte des vergangenen Jahres mehr und mehr verstummt, dank der auf's Neue verstärkten Kriegsmacht uners deutschen Vaterlandes, aber immerhin bleibt Europa ein Pulverfaß,

in welches nur die Brandfackel des Krieges geschleudert zu werden braucht, um es zu lichterlohiger Flamme emporlodern zu lassen. Und mit dieser bedrohlichen Lage und ihren Konsequenzen hängen die Schwierigkeiten der politischen Situation auf's engste zusammen. Wir sehen die großen europäischen Staaten, wie sie, um ihre Existenzfähigkeit nach außen aufrecht zu erhalten, Aufwendungen machen müssen, deren Ausbringung tief in das wirtschaftliche Leben eingreift, wir sehen, wie letzteres aus mancherlei Ursachen schweren Krisen zutreibt, wir sehen, wie extreme politische Tendenzen auf den trüben Gewässern dieser wirtschaftlichen Delabance ihre egoistischen Interessen flott machen und so der Staat nicht zum Ausstrahlungspunkt gleich strebender Kräfte, sondern zum Tummelplatz stark divergierender Parteien gemacht wird. Und Deutschland ist leider hierfür das klassische Land. Die Erfahrungen des letzten Jahres bestätigen es. Wenn wir die Wochen und Monate, die hinter uns liegen, zurückdenken, wenn wir uns die aufregenden Verhandlungen im Reichstag über die Militärvorlage, das Scheitern derselben, die Auflösung des Reichstages, die Neuwahlen, die abermaligen Verhandlungen und die Bewilligung der Vorlage, wenn wir uns in unserem engeren Vaterlande Baden die Landtagswahlen, wenn wir uns in unserer Stadt Mannheim die Gemeinbewahlen und was damit zusammenhängt, wenn wir uns dies Alles vorstellen und in Gedanken noch einmal durchleben, so müssen wir sagen daß Deutschland allerdings leider ein Tummelplatz von Parteiströmungen und Gegenströmungen ist, die man sich kaum schärfer ausgeprägt denken kann. Deutschland hat von seiner Einigkeit und Einheit dem äußeren Feinde gegenüber eine glänzende Probe geliefert, aber gegenüber den feindlichen Tendenzen, die im Innern wühlten und arbeiteten, ist es zerissen und zerklüftet, wie jemals. Von diesem beklagenswerthen Zustande hat das Wahljahr 1893 auch für den Befangenen die verhängende Decke gerissen. Wir sehen die Sozialdemokratie in fieberhafter Thätigkeit, wie sie die Massen der Unzufriedenen mit wachsendem Erfolge hinter ihre Fahnen zwingt, wir sehen, wie noch radikalere Elemente, die einst die Brüder jener waren, vor der offenen Umsturzwelle, ja selbst vor dem Verbrechen nicht zurückschrecken. Was thun dem gegenüber die anderen Parteien, die sich als die Stützen der Ordnung hinzustellen pflegen? Statt gegen den einen gemeinsamen Gegner Front zu machen, zerstreuen sie sich untereinander und besorgen so die Geschäfte des Feindes, der mit Recht hinter ihrem Rücken in's Häusliche lachen kann! Wer wird den politischen Ruhen ziehen von den an Demagogie grenzenden Treibereien der Konservativen? Die Sozialdemokraten! Für wen ist die Antifemiten? Für die Sozialdemokraten! Wem arbeitet das Centrum mit seinen

undeutschen Forderungen in die Hände? Der Sozialdemokratie!

In wirtschaftlich schweren Zeiten, wie die jetzigen, da läßt man das Trennende auf sich beruhen, da muß man zum Ganzen, zu den Einigungspunkten hinstreben. Die extremen Tendenzen verschiedener Parteien aber, sie tragen nur zur Vergrößerung des politischen Wirrwarrs bei und vermehren die Unzufriedenheit. Und wer solche heutzutage säet, arbeitet für die Sozialdemokratie. Natürlich fehlt ein gleiches Aushängeschild der extremen Tendenzen nicht. Wie die Konservativen für die nothleidende Landwirtschaft demagogisch werden, so suchen die Ultramontanen die Rückkehr der Jesuiten als ein Postulat der katholischen Kirche und als Waffe gegen den Sozialismus anzupreisen. Wie schlecht es aber mit diesen beiden Wolltöhrungen bestellt ist, kann nicht genug immer wieder betont werden. Die katholische Kirche kann sehr wohl ohne die Jesuiten blühen und gedeihen, das hat sie bewiesen zu Zeiten, als selbst ein Papst diesen Orden suspendierte. Und wie steht es mit den Jesuiten als Waffe gegen die Sozialdemokratie? Da frage man doch die Sozialdemokraten im Reichstag, die für die Rückkehr der Jesuiten gestimmt haben. Hätten sie es wohl gethan, wenn sie Angst vor ihnen hätten? Sicherlich nicht! Sie wissen sehr gut, daß durch die Rückkehr jenes Ordens die soziale Verwirrung in Deutschland sich noch steigern würde und dann blüht ja der sozialdemokratische Weizen. Nein, wenn es den Ultramontanen wirklich ernst mit dem Kampf gegen die Sozialdemokratie wäre, dann könnten sie viel thun. Aber was soll man von einer Partei halten, welche die christliche Religion zum Aushängeschild benutzt und bei Wahlen nicht mit offenem Panter mit aller Entschiedenheit Mann für Mann für denjenigen Kandidaten eintritt, der gegen einen Anhänger der religionsfeindlichen Sozialdemokratie die meiste Aussicht zum Siege hat! Wenn man in dieser Hinsicht die Wahlen des Jahres 1893 genauer studiren wollte, würde man zu Resultaten gelangen, welche bei dem Verhältnis der Ultramontanen zur Sozialdemokratie ein merkwürdiges Licht verbreiten würden.

Nun, es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und extreme Dinge ruhen sich am ehesten ab. Hoffen wir, daß das morgen andrehende Jahr zur Versöhnung der Gegensätze beitragen möge sowohl im politischen Leben, als auch im sozialen und im Leben des Einzelnen. Und wenn heute Nacht die Schreibstunde des alten Jahres schlägt, wollen wir uns des Ernstes dieses Momentes voll bewußt sein und Gott danken, daß er uns bis dahin gnädig behütet und bewahrt hat, wollen wir geloben, daß er auch im neuen Jahre als unser Führer und Leiter angerufen werden

Zur Bücherlotterie in der Karlsruher Festhalle am 8. Januar 1894.

Als der Karlsruher Ortsverband der Deutschen Bühnengenossenschaft und der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein den Beschluß faßten, eine gemeinsame Festlichkeit zu Gunsten ihrer beiderseitigen Unterstützungskassen in's Werk zu setzen, da tauchte gleichzeitig der Gedanke auf, bei diesem wohlthätigen Anlaß eine Bücherlotterie zu veranstalten.

Da man bei mir die meisten anmächtigen literarischen Beziehungen voraussetzte, wurde ich mit der Aufgabe betraut, das nötige Material herbeizuschaffen; so wandte ich mich denn an eine größere Anzahl mir meistens persönlich befreundeter, oder doch bekannter, Dichter und Schriftsteller in Deutschland mit der Bitte, mir ein Exemplar irgend eines ihrer Werke — und um den Gewinn doppelt zu bemerken — nebst autographischer Widmung zur Verfügung stellen zu wollen. Mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit von allen Seiten ist mir das Erbetene zu Theil geworden; weit über Hundert, zum Theil sehr kostbare Spenden sind in meine Hände gelangt. Helig Dahn, Rudolf von Gottschall, Hermann Lingg, Rosegger, Martin Greif und Viele, deren Namen hier aufzuzählen unmöglich ist, haben werthvolle Gaben beigeigert. Viele Dichter haben mit Versen, zu diesem Zweck eigens gedichtet, ihre Sendungen geschmückt; von diesen Dichtern hier einige selbst zum Worte kommen zu lassen, ist der Zweck dieser Veröffentlichung.

Georg Ebers schreibt in seinem Roman „Die Gred“:
Das Licht erlischt, es wird zum Schmerz die Luft,
Das aufgeklimmt zum Leben, wird begraben,
Doch was uns blühte in des Freundes Brust,
Darf es hienieden schon sein Astern haben.“
Weihnachten 1893.

Theobald Kerner, Justinus Kerner's Sohn, schreibt in seine „Dichtungen“:

Der Mund, der oftmals Scherze sprach,
Wird bald jetzt stich und kumm.

Und schnell geht es per Eisenbahn
Zum Crematorium.

In ihren Strahlenmantel hüllt
Die Flamme dort mich ein,
Mein Haupt, eh' es in Staub zerfällt,
Umgibt ein Heil'genschein.

Die Asche — werst sie in die Luft,
Sie fliege mit dem Wind,
Sich nieder, wo ein Wächlein rauscht
Und wilde Rosen sind.

Rudolf Baumbach stiftet seine „Abenteuer und Schwänke“ mit dem Spruchwort:

„Der (die) Du dieses Buch gewannst,
Lies es, wenn Du willst und kannst;
's ist zum Weinen und zum Lachen —
Nächstens woll'n wir's besser machen.“
Münchener, 30. 11. 93.

Paul Heyse weist sein Schauspiel „Jungfer Justine“ mit dem beherzigendwerthen Reim:

Gelesen soll ein Stück nichts taugen?
Lies es nur recht, Dir keh't's vor Augen.“
München, Dezember 1893.

Adolf Bilbrandt zeichnet in seinem „Meister von Palmgra“ die Worte ein:

„Und wenn mein Mund dereinst sein Lehtes spricht,
Eins, Geist der Wahrheit, kann ich von mir sagen:
Ich hab' das Leben frei und stolz getragen,
Um Glück und Günst geworden hab' ich nicht.“
Rostock, Dezember 1893.

Adolf Schmitthener läßt seine „Psyche“ sprechen:

„Vieder, unbekannter Gast,
Der du mich gewonnen hast,
Große nicht, daß ich es bin!
Nicht zu Dir stand mir der Sinn.“

Doch, zu Dir stand mir der Sinn,
Wetterwendisch, wie ich bin —
Wenn Du lieb gewonnen hast
Deinen Schwen, Asimen Gast.

Seidelberg, 1893.

Heinrich Hansjakob unterschätzt sein Büchlein „Aus meiner Studienzeit“, wenn er glaubt:

„Wer dieses Buch gewinnt, gewinnt nicht viel,
Doch Götto ist beinahe ein Spiel.“
Hermine Billinger schreibt in ihre „Schulmädchengeschichten“:

„Es geht nichts über den Segen einer frohen Kindheit.“

Otto Roquette sendet „Waldmeisters Brautfahrt“ mit der schönen Strophe:

„Reichlich frönt im Lauf von Jahren
Neuer Stoff dem Gekt herbei:
Neues Wissen und Erfahrung —
Doch das Herz verarrnt dabei.“

Und seinen „Nebenkranz zu Waldmeisters silberner Hochzeit“ mit der Widmung:

„Dah Dir nicht, was Dich verbittert,
Fessel oder Schranke sein!
Was im Tiefsten Dich erschüttert,
Soll im Tiefsten Dich befrei'n.“
Darmstadt, Dezember 1893.

Der Schreiber dieser Zeilen feuert seine „Mantusblätter. Dichtungen aus Italien und Griechenland“ bei mit dem Geleitvers:

„Aufgethan sind hier die Thüren
Zu des Südens Glanz und Pracht —
Leser, laß Dich sanft entführen
Aus der deutschen Winternacht.“

Ferner seine „Vaterlandsgefänge“ mit dem Widmungswort:

„Schwer hat's des Buches Erfinder,
Leicht hat's des Buches Gewinner.“

Und endlich seine „Neuen Walladen“ mit dem Schlussspruchlein:

„Ich hab' die vielen Bücher gesammelt
Unverdorfen bei Wetter und Wind,
Und zuletzt Schweistriefend gestammelt:
Gottlob, daß sie endlich beisammen sind!“

Karlsruhe, am Stephanstag 1893.

Dr. Heinrich Hieronim.

oll, wollen wir aber auch den Himmel bitten, daß er uns in Ernte unserer schweren Zeit den Sinn nicht fehlen läßt, welchen Horaz in die unvergänglichen Verse zusammengefaßt hat:

Laetus in praesens animus quod ultra est Oderit curare et amara lento Temperet risu; nihil est ob omni Parte beatum.

So, nicht zu viel fürchtend, nicht zu wenig hoffend, auf Alles gefaßt, was kommen mag, wollen wir dem neuen Jahr entgegen gehen, wollen es freundlich aufnehmen und herzlich begrüßen als einen willkommenen Gast mit dem Rufe: Das alte Jahr ist todt, es lebe das neue Jahr 1894!

Möge es der Menschheit Glück und Segen bringen!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Dezember 1893.

Das Jahr 1893, das morgen zu Ende geht, unterscheidet sich von vielen anderen Jahren u. A. dadurch, daß es einen Sonntag mehr hat, nämlich 53 Sonntage. Das kommt bei „gemeinen“ Jahren, wie gesagt, selten vor; zum letzten Mal war es 1809 der Fall, das nächste Mal wird es aber schon 1899 wieder so sein, wie denn überhaupt der heutige Kalender im Jahre 1899 wieder völlig zutreffend ist.

Der Wetterprophet Falb scheint diesmal mit seinen Voraussagen das Richtige getroffen zu haben. Falb hatte bemerkt, daß vom 28. d. M. ab starke Räfte eintreten werde.

Treibeis. Wie aus Mainz berichtet wird, bringt der Main seit gestern ziemlich starkes Treibeis. Das Eis des Neckars war gestern noch verhältnismäßig schwach. Uebrigens soll für die nächsten Tage eine bedeutende Zunahme des Frostes zu erwarten sein.

Saalbau. Am Neujahrstag Abends findet im Saalbau ein Konzert der hiesigen Grenadierkapelle statt.

Wer Andern eine Grube gräbt! Aus Mainz wird folgendes heitere Geschichtchen berichtet: Ein Herr beabsichtigte seiner Frau ein neues Kleid zu schenken und wandte sich, um ihren Geschmack zu erfahren, an ihre Freundin, die das Kleid unter dem Vorgeben kaufen sollte, sie wolle es selber haben. Mit einem Hundertmarktschein ausgerüstet, gehen die beiden Damen in ein Geschäft, und die „Freundin“ erklärt: „Ich möchte ein Gesellschaftskleid.“ Geschwinde Verkäufer legen Stoffe vor und das Parlamentiren beginnt. Nun sagt man wohl, daß die Damen sich gegenseitig Alles gönnen, bloß nicht (wenn sie unerschrocken sind) einen Mann und außerdem kein neues Kleid. Die betreffende Frau wurde also um ihren Rath gefragt und boshafter Weise suchte sie gerade das Kleid aus, welches ihr am wenigsten gefiel, denn es war doch zu schwer, der „Freundin“ einen so großen Triumph zu gönnen! Wie kam es nun heraus, daß die geschätzte Dame bei ihrem Rathschlag eine Judaskrolche spielte? Nun, am Weihnachtstage lag das neue Kleid auf ihrem Tische und da sagte sie zunächst: „Das ist ja nicht mein Kleid, das ist ja das der Frau K.“ — „Ach was, mein Schätzchen, erwiderte der Mann, „du sollst es haben; ich hatte Deine Freundin deswegen ja mitgeschickt.“ Und da war die Erregung größer als die Klugheit; die kleine Frau rief aus: „Ach, das Kleid möchte ich gerade am wenigsten leiden, das ist ja ganz unaussprechlich.“ — Moral: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Rebhafte Klagen werden allüberall laut über die rasche Fäulnis des aufgeschichteten Obstes. Auch auf das so sehr fortschreitende Schwarz- u. Braunwerden des diesjährigen Obstmostes ist aufmerksam zu machen. Viel Obstmost ist schon schwarz und unbrauchbar und für die Mostlagerbesitzer dürfte es sich empfehlen, in ihren Kellern nachzusehen, ob nicht von den gefüllten Mostfässern nicht auch schon welche diesem Uebelstand zum Opfer gefallen sind. Der Most hat eine ganz dunkle Farbe und einen höchst unangenehmen Geschmack.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 29. Dez. Die Arbeiten an der Nebenbahnstrecke von Fürth i. O. durch das Weichenthal werden in einer Weise gefördert, daß die Eröffnung im Frühjahr 1895 sicher erwartet werden darf. Die Geländebestellung kostet die Gemeinden viel Geld, in Fürth waren 20,000 M. im Vorausschlag vorgesehen, schlechthin werden wohl aber etwa 60,000 Mark herauskommen. Dies hat natürlich ruhig gemacht und mit zur Folge gehabt, daß bei der kürzlich wegen des Geländeerwerbes zur Nebenbahn Lorch-Heppenheim-Fürth nicht einmal ein Drittel von dem bereit gestellt wurde, was die beteiligten Gemeinden voranschlagsmäßig zu leisten haben würden. Einige erklärten an dieser Linie überhaupt kein Interesse oder kein solches mehr zu besitzen.

Forstheim, 29. Dez. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Errichtung einer elektrischen Centrala für Kraftbetrieb und Beleuchtung unter Bewilligung von 201,600 Mark. Die Werkerstellung soll der Firma Schudert & Co. in Nürnberg übergeben werden. Als Sachverständiger fungirte Dr. Nagel-Straßburg.

Waldshut, 29. Dez. Hier wurde die Wittve Katharina Kavanin von Oberlauchringen todt in ihrem Bette aufgefunden. Es wird ein Verbrechen vermutet.

Hurtwangen, 28. Dez. Als leztthin Morgens die Lokomotive für den ersten Zug nach Donaueschingen in Stand gesetzt, bezw. aus dem Maschinenhause herausgebracht werden sollte, stellte sich heraus, daß solche verschwunden war. Es blieb nicht anderes übrig, als die zweite Maschine so rasch als möglich in Stand zu setzen um den Zug mit dieser abzulassen. Kurz vor Hammereisenbach wurde die vermiste Lokomotive auf dem Geleise stehend aufgefunden. Wie sie dahin gelangte, ist unbegreiflich. Die Maschinen werden jeweils noch Abends etwas angeheißt, damit sie rascher bereit sind. Vermuthlich war bei dem Vorfall eine unberufene Hand im Spiel. Ob die Untersuchung Aufklärung bringt, wird zweifelhaft. Der Heizer, welcher schlief und den Abgang der Maschine nicht bemerkte, ist sofort, lt. Echo v. Wald, entlassen worden. Man kann vom Glück sagen, daß kein Unglück vorgekommen ist.

Schopfheim, 29. Dez. Die Influenza soll hier gegenwärtig einen solchen Umfang angenommen haben, daß die Zahl der Erkrankungen fast doppelt so hoch ist, als bei der Influenza-Epidemie im Jahre 1890.

Konstanz, 29. Dez. Die Löhnung für die Mannschaften und Unteroffiziere des hiesigen Regiments ist durch Verfügung des Generalkommandos um 27 Pfennig für den Tag und Kopf erhöht worden, aber nur vorübergehend, d. h. so lange die Influenza und kalterhaltsche Krankheiten den Gesundheitszustand der Truppen gefährden. Die gleiche Maßregel soll auch bei verschiedenen anderen Regimentern getroffen sein.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten. Bödingen, 29. Dez. Schwere heimgesucht wurde der Weichenthalmacher M. Pfrmann dahier. Vor etwa sechs Wochen erkrankte derselbe an der Gesichtstrose. Die Krank-

heit erlitt in eine eiterige Entzündung beider Augen aus, von denen er bald darauf das eine verlor. Nun wurde er in die Klinik nach Heidelberg verbracht, um das andere zu retten. Nach 21-tägigem Aufenthalt daselbst wurde er vollständig erblindet entlassen.

Kleine Mittheilungen. In Maxdorf wurde der Fuhrmann Jacob Maas von dort von einem mit Kalksteinen beladenen Wagen derart überfahren, daß er sofort todt war.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 29. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Morath.

1) Am 27. Nov. d. J. hatte der 20-jährige Müller Wilhelm Feiler von Weisau auf dem Jahrmarkt in Neckargering dem Besitzer eines Kraftmessers Namens Robert Katten, der ihm wegen Nichtbezahlens des Schlaggeldes eine Ohrfeige gab, mehrere Messerstücke in lebensgefährlicher Weise in Brust und Unterleib versetzt. Doch konnte Katten nach 5-tägigem Krankenlager das Bett wieder verlassen. Feiler, der früher schon einmal wegen Diebstahls bestraft worden ist, erhält wegen dieser Messerthat 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

2) Wegen Betrugs wird der 22 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Bäcker Friedrich Ziegler von Wiesenbach zu 8 Monaten Gefängnis abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt. Ziegler schwindelte dem Wirth Reinhardt in Handschuhheim am 29. August d. J. unter der Vorpiegelung, er habe daselbst bei Bäcker Grün Arbeit erhalten, ein Darlehen von 1 Mark 80 Pf. ab.

3) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

4) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

5) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

6) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

7) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

8) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

9) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

10) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

11) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

12) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

13) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

14) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

15) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

16) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

17) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

18) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

19) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

20) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

21) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

22) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

23) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

24) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

25) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

26) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

27) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

28) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

29) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

30) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

31) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

32) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

33) Mit Ach und Krach vollzogen die Tagelöhnerbelehute Martin Schäfer in Heidelberg am 2. Oktober d. J. ihren Auszug aus einer Wohnung, die sie bei den Wirthskneuten Faberborn daselbst 2 Jahre inne hatten. Die Wirthskneute wollten, obwohl sie gekündigt hatten, die Schäfers nicht ziehen lassen, da Letztere ihre Miethschuld von 40 Mark nicht zahlten; doch ließen sie schließlich den Auszug geschehen, weil die Ehefrau Schäfer versprach, das Geld bestimmt schicken zu wollen, während deren Sohn, der 23-jährige Heizer Franz Schäfer mit Aushängen der Hausthür gedroht haben sollte. Heute behaupten die Ehefrau Schäfer und ihr Sohn, die sich wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen und Erpressungsveruches in Folge dieser Affaire zu verantworten haben, daß sie für vor ihnen bezahlte Reparaturen des betreffenden Logis Gegenforderungen hätten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet heute gegen die Schäfers wegen Betrugs auf 2 Wochen Gefängnis, doch bezüglich ihres Sohnes Franz Schäfer auf Freisprechung.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Dezember. Verlobte. 28. Robert Werner, Fabrikant u. Anna Helmig. 28. Christian Lang, Handelsmann u. Kath. Halbauser. 28. Robert Rohmann, Musiker u. Kath. Faltner. 28. Peter Stoll, Schneider u. Kath. Wöhr. 28. Wilh. Kunz, Glasermeister u. Kath. Jattiot. 28. Andr. Feder, Fabrikant u. Ther. Wittmann. 28. Adam Hermann, Eigarrenm. u. Emma Klett. 28. Friedr. Schmidt, Kesselschm. u. Kath. Krumbacher. 28. Daniel Straußling, Zimmerm. u. Anna Jann. 28. Josef Bek, Rapporteur u. Marie Ber. Diopler. 28. Marcus Grimm, Diener u. Theres. Linden. 28. Joh. Heint. Kunz, Fabrikant u. Marie Roe. 28. Otto Selke, Kalkmehlverarbeiter u. Emma Wittker. 28. Gg. Heint. Schred. Schiffer u. Wilh. Wilh. Geofried. 28. Theodor Verchand, Conditor u. Martha Pol. Rog. 28. Gg. Wilh. Kausenbals, Schiffer u. Anna Spitzhule. 28. Wilh. Metz, Fabrikant u. Kath. Augier. 28. Adam Krämer, Schneider u. Luise Sauer. 28. Heint. Schneider, Metzger u. Elif. Baumann. Dezember. Verlobte. 28. Karl Erhard Reibig, Kaufm.

Die schönste Handschrift



können sich Erwachsene (Herren u. Damen) in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar M. 15.—)

Schrift-Proben.

(Deutsch, Lat., Ronde.)

Die überraschendsten und fast ungläublichen

Erfolge hiesiger Unterrichtstheilnehmer

liegen in unserer Wohnung zur gefl. Besichtigung auf.

In **Mannheim (C 3, 1)** eröffnen wir wieder unsere Kurse im

Schönschreiben

für Kaufleute (Commis, Lehrlinge), Beamte, Gewerbetreibende u., sowie für Damen (separat) u. Schuljüngend. — Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch briefl.

Anmeldungen werden nächsten Mittwoch, 3. Jan. von 11 Uhr Vorm. bis 8 Abds. erbeten.

Gander's Methode

wurde ehrenb. ausgezeichnet von Sr. Majestät dem **König von Württemberg** durch Rabinetschreiben, von Sr. Königl. Hoheit dem **Großherzog von Baden** durch Rabinetschreiben u., von Sr. Königl. Hoheit dem **Großherzog von Hessen** durch Hofkalligraphen-Diplom.

Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Mannheim, C 3, 1, vis-à-vis dem Groß. Hof-Theater.



Für nur 48 M. vertriebene neue, gut eingebaute Singer Nähmaschinen mit 2 Schichten u. Zubehör. Kabinetschreiber, 2 Jahre. 14tägige Probezeit. Kataloge franco. Tausende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151 Paul Witt, Nähmaschinenfabrik, Berlin N., Kastanienallee 16/17.

Meine Nähschule beginnt wieder am 3. Januar und werden Anmeldungen jederzeit entgegen genommen. — Gründlicher Unterricht wird erteilt im Hand- und Maschinennähen, Sticken u., sowie im Zuschneiden und Anfertigen von Herrenhemden, Blousen, Anzügen und Kinderkleidern. 24566 Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Emilie Bitterich, C 3, 1, parterre.

Tanz-Unterricht. Empfehle meinen Privat-Unterricht jederzeit. 23004 J. P. Fröhlinger, M 5, 8.

Preussische Rentenversicherungsanstalt.

Die Rentencoupons unserer Jahresgesellschaften 1889 bis 1892 werden eingelöst durch unsern Hauptagenten **Herrn Müller-Engelhardt in Mannheim, B 2, 3.** Berlin, den 19. Dezember 1893. 24325

Direktion der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

Unter Bezugnahme auf die vor einigen Tagen an dieser Stelle erlassene Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer zweiten General-Agentur am hiesigen Plage, bringen wir hiermit zur Kenntnis unserer Tit. Versicherten, daß die dem Herrn

Carl Nüsseler Sohn

f. St. übertragene General-Agentur unserer Gesellschaft dadurch eine Aenderung nicht erleidet. 24325 Frankfurt, den 28. Dezember 1893.

„Neptun“

Wasserleitungshäden- & Unfallversicherungsgesellschaft. Die Direktion: **H. Kleeberg.**

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

(Gebäude-, Unfall- und Feuerversicherung.) Grundkapital **M. 9.000.000.—** Vermögensbestand pro 1892 **40.000.000.—** Zum Abschluss von Versicherungen jeder Art für obige Gesellschaft hält sich bestens empfohlen. 16345

Die Hauptagentur: **Karl Glimpf.** Bureau: Schwelinger-Strasse 61/62.

Silber-Lotterie

des Schwarzwald- und Verschönerungsvereins Jahr zu Gunsten der Erhaltung der Ruine Hohengeroldsd. 940 Gewinne im Werthe von 10 000 Mark.

Werth des Hauptgewinns 1000 Mark.

Ullergünstigste Gewinnverhältnisse: Auf 19 Loose ein Gewinn.

Ziehung am 15. Januar 1894.

Loose à 1 Mark zu haben bei 24263 G. H. Reil, C 1, 5. Gg. Hochschwender, R 1, 7 August Kremer, N 1, 4. J. W. Ruedin, T 1, 2.

Ziehung schon am 16. und 17. Januar.	1 Gewinn bar	75.000 M.
Ulmer Münsterloose	1 "	30.000 "
	2 "	15.000 "
a 3 M.	1 " A 6000 M.	12.000 "
	2 "	3000 "
5 Stück 14 M., 11 Stück 20 M., so lange Vorrath reicht.	1000 "	15.000 "
Jest habe ich schon	500 "	25.000 "
	100 "	30.000 "
Viel des ersten Treffers verlost.	100 "	30.000 "
	50 "	60.000 "
Vorteil und Ziehung.	1000 "	30.000 "
	1000 "	30.000 "
11000 30 Wp. versendet	3180 Selbstgewinne	342.000 M.

24344 J. Leimgruber, Ravensburg (Württemberg).

Petroleum-Motor Vulkan

besten, zuverlässigster, sparsamster Motor, mit gewöhnlichem Lampen-petroleum arbeitend ohne Explosionsgefahr wird geliefert von 21943

G. Kuhn, Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- & Gelbgießerei, Stuttgart-Berg. Abteilung „Motorenbau“.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 717

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 2-3 Uhr in **T 2, 21.** Dr. med. **Rudershausen,** Vereinsarzt des Kneipp-Vereins. 18779

Auf Sylvester

empfehle ich zu

Glühwein

meinen so sehr beliebten 24516

Ital. Rothwein

per Liter 80 Pfg., per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. Ferner

Arrac., Rum., Sargander-Punschessenzen zu den billigsten Preisen.

Georg Dietz am Markt.

Telephon 559.

COGNAC

aus der Cognac-Brennerei von **Gg. Scherrer & Co., Jaugen (Hessen).** Derselbe übertrifft in Reinheit des Geschmacks und Bouquets bei weitem jede gleichpreisige Konkurrenzwaare, wie Kenner einstimmt bestätigen. **Proben, Analysen u. Vergleiche-Gutachten gratis. Fabrikpreise.** Große Flasche Mk. 1.90. Anbittige Niederlage: **Ph. Gaud, Hoflieferant, D 2, 9, Johann Schreiber.**

THEE

THEE Thee Thee THEE neue Ernte das Pfund von M. 2.— an bei **Gebrüder Ebert,** Thee G 3, 14. Thee

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

KALODONT Schönheit der Zähne. Non erfundene, unübertroffene Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft) **F. A. Sarg's Sohn & Co.** k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887) Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) In Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-Op., Einhorn-Op., Löwen-Op., Schwan-Op., Mohren-Op., Adler-Op., Germania-Droguerie, E 1, 10, E. A. Boske, Colporteur, Paradeplatz, O 2, 1. Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 48323

Geheime

Geschl., Unter- und Haut-Rhizin, Ausflüsse d. W. u. Fr., Schwächezustände u. werden nach über 50j. Erfolge m. nachweisl. best. Erfolge, ohne Verunsicherung, u. nicht m. drastischen Mitteln (Quecksilber u. durch Dr. Blan's Pr. Klinik Dresden, Zingendorferstr. 47, ausw. briefl. schnell u. sicher geheilt. Schutzg. Pat. 5 W.

Emil Bühler, Hof-Photograph.

Mannheim. Prämiirt: B 5, 14. Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.

Aufnahmen finden statt: Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr ebenso an Wochentagen. 5405

ERSTE MANNHEIMER HOLZTYPEN-FABRIK

Bolz & Co. Mannheim

empfehlen ihr **Atelier für Xylographie & GALVANOPLASTIK & Stereotypie**

sür Anfertigung von Holzschnitten jeder Art, Clliches in Kupfer u. Holz zwecks Illustration von Werken, Catalogen, Prelisten und Insertionen, bei prompter und billiger Bedienung. 4720

Rippenheizrohre

Verzierte Heizkörper

für Dampf- und Wasserheizungen

Fabrikheizungen

Trocken-Anlagen

Hartguss-Roststäbe.

Mannheimer Eisengiesserei Gebrüder Bolze. 14001

Haaren, Zwiiren, Haarschneiden u. Bartschneiden.

Die das verech. Publikum beunruhigenden Zeitungsnachrichten, wonach die Uebertragung von Hautkrankheiten und Barthschnitten durch die Feilscher-Geschäfte verbreitet würden, veranlassen mich, in meinem Geschäfte eine Einrichtung zu treffen, welche gewiss die Anerkennung sämtlicher Herren finden wird, indem ich jedem Abonnenten seine eigenen Haarschneidewerkzeuge gratis liefere. 21081

Ferner werden sämtliche Bürsten, Kämmen und sonstigen Kräfte und Rasengeräthe nach jedesmaligem Gebrauch desinficirt und gründlich gereinigt. Meine Salons sind wohl die elegantesten am hiesigen Plage und werden vom feineren Publikum frequentirt. Preise billig. Bedienung aufmerksam. **G. Urbach, N 3, 7 u. 8, Ecke der Kunststraße.**

Die einzige Modenzeitung, welche alle 3 Tage erscheint.

Der Bazar

Preis vierteljährl. 3¹/₂ Mark. Abonnements jederschl. bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen.

Der Bazar ist die größte Modenzeitung und tonangebend für Mode und Handarbeit.



Färberei Kramer

Chemische
Wasch-Anstalt.

Mechanisches
Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Büreau: 17783

Bismarckplatz 15/17.

Läden:

C 1, 7. Bismarckplatz S 1, 8.
15 u. 17.

Dr. Adolf Pfannenstiel's

Heidelbeer - Punch - Essenz

Gleibt den besten und
gesündesten Punch,
verursacht
kein Kopfsch. Leiden Kater, als
bestes Magenmittel
längst bekannt.
1/2 Flasche M. 2.70.
1/2 Flasche M. 1.40.

Die Nachfrage nach diesem hygienischen Punch, welcher der
Gesundheit des Menschen zuträglich ist, wie kein anderes Genussmittel, der bei Ver-
fälschung des Magens, bei Influenza zugleich Schutz- u. Heilmittel und
zu jeder Zeit des Jahres ein vorzügliches Magenmittel ist, wächst
von Jahr zu Jahr mit seinem Bekanntwerden und ist der Punch schon in über 10,000
Niederlagen verlangt. — In Mannheim zu haben bei:

- Ant. Brilmayer, L 12.
- Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1.
- Ernst Baumann, N 3, 12.
- W. Dies, G 2, 8.
- Th. v. Eichstedt, Drog. z. „roth. Kreuz“.
- Adolf Geber, P 5, 1.
- Philipp Gund, Doffl, D 2, 9.
- F. Harter, N 3, 15.
- Wilh. Kern, Q 3, 14.

- J. S. Kern, C 2, 11.
- F. Knab, E 1, 5.
- Louis Kochert, R 1, 1.
- Ludwig S. Schüttel, O 4, 3.
- Karl Müller, R 3, 10 S B 6, 6.
- Karl Möbius, S 6, 3.
- Schlagenhaus S. Müller.
- Aug. Thonh, Schwegingerstraße.
- Karl Weber, G 8, 5.

Gebrannter

Inhoffen's Java Kaffee



achtfach preisgekrönt!

Anerkannt wohlgeschmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn.

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.
Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet. 14428

Niederlagen in

- Mannheim:**
- Wilh. Bauer, T 4, 1.
 - Hugo Beyer, C 2, 5.
 - A. Brillmayer, L 12, 4.
 - Adolf Burger, S 1, 6.
 - Louis Burkhardt, A 3, 5.
 - G. M. Habermaler, M 5, 12.
 - E. Haunstein, L 12, 9.
 - Jac. Harter, N 3, 15.
 - Jac. Hess, Q 2, 13.
 - Wilh. Horn, D 5, 14.
 - R. Kaufmann, L 12, 7.
 - Wilh. Kern, Q 3, 14.
 - R. A. Köhler Wwe., J 3, 16.
 - Wilh. Kressmann, T 2, 17/18.
 - F. W. Krieger, G 4, 10.
 - Louis Kochert, R 1, 1.
 - R. Loßk, J 3, 8.
 - Herm. Metzger, L 4, 7.
 - Th. Michel, K 3, 11c.

- Edingen:**
- Carl Möbius, L. Pfadenhaur, D 7, 17/18.
 - Th. Kuland Wwe., K 3, 18.
 - Schlagenhaus & Müller, C. Santorini, J 3, 27. G 3, 1.
 - Jos. Sauer, K 4, 15.
 - Hch. Thoma, D 8, 1a.
 - B. Transler, E 2, 13.
 - J. G. Vols, N 4, 22.
 - Carl Weber, G 8, 5.
 - Jos. Zähringer, Schwetzingenstr. 39.
 - Gebr. Zipperer, O 5, 3/4, T 5, 14.
- Neckarvorstadt:**
- Louis Böbel, 2. Querstr. 9.
 - Carl Burger, Mittelstr. 84.
 - Adam Hirsch, Mittelstr. 17.
 - Jos. Seifert, 1. Querstr. 6.
 - Jos. Waldmann, Langestr.

- Seckenheim:**
- Leonh. Klumb, Joh. Jac. Seitz.
- Käfertal:**
- Joh. Gallé II., Gottl. Maier, Carl Schwab.
- Feudenheim:**
- M. Schaf Wwe.
- Neckarau:**
- Ph. Kupferschmitt, Max Stelzer, Ludw. Wörz, Hch. Zellfelder.

Carl Wunder
F 3, 13
Privat-
und
Kursunterricht

prakt. Handelslehrer.

24270

WEIN-RESTAURANT

Zur „Stadt Athen“

Inhaber: Ph. Leinweber, langjähr. Küchenchef

D 4, 11 Mannheim D 4, 11
in nächster Nähe des Fruchtmarkt und Inf.-Kaserne.

Küche I. Ranges. Beste Weinmarken.

Aufmerksame Bedienung.

Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement à 1 Mk. u. höher.

Eröffnet am 22. Dezember.

Restaurant Kaiserring.

Heute Anstich von hochprima

Münchener Löwenbräu

per 1/10 Liter 15 Pfg. Ferner empfehle

Wiener Export-Bier

aus der Eichbaum-Brauerei, wozu freundlichst einladet

L. Schmoll. 24108

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Entöltes Maismehl. Zu Flammrys, Pudding, Sandtorten zur Verdickung von Suppen, Cacao vortreflich. In Coloual-, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Paek. à 60 u. 30 Pfg. 22784

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE. 17 gold. & silb. Medaillen.

PALMITIN-SEIFE

Palmitin-Seife wird zur Lieblingseife
von Jedermann nach einmaligem Gebrauche, das Stück 25 Pf.

Zu haben in den besseren Parfümerie- und Friseur-Geschäften. 21578

Feuerwerk!!

Für Wiederverkäufer höchsten Rabatt. 24719

R 3, 10 Carl Müller, R 3, 10
B 6, 6 u. Große Merzelstraße 41.

Möbellager
J. Schönberger.



Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem silbernen Anker

Wichtig für Jedermann!
Aus wolkigen Dampfen aller Art werden moderne, haltbare Stühle, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sowie Anden, blau Cheviot und Boden umgearbeitet. Muster gratis u. franco durch
Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. S. R. 60.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Zullig, Berlin S., bringen heute 46, verleiht gegen Rückgabe (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügliche Bettfedern, das Pfd. 35 Pf. Goldbannern, das Pfd. 25 Pf. h. weiße Goldbannern, das Pfd. 20 Pf. vorzügl. Lamm-, das Pfd. 15 Pf. von d. d. Lamm- genügen u. Aufwand zum größten Überd. Versandung und nicht bezogen.

K. Beyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,

F 7, 16 1/2
empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmer- richtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 22047

Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502. 23230

Brenn-Materialien.

1a. Gas-Coccs, schlackenfrei, besonders für irische Öfen, in Säcken angeliefert Mk. 1,05
Buche Klöbchen für Zimmer- und Vabedfen " 1,20
Bündelholz, vortheilhaftes Anmachholz, p r 10 Bündel " 1,15
Braunkohlen-Brikets, Ruß- und geruchlos, sehr billiges, angenehmes Brennmaterial, bei Abnahme von 500 Stück per 100 " 80 Pfg.
Buche- u. Tannenscheitholz, auf Wunsch zerleinert.
1a. Ofenbrand, 50%, Stück, direkt aus dem Schiff.
1a. gewaschene Gries- und rußfreie Rußkohlen.
1a. Anthracit, permanent brennend, schlackenfrei, beste deutsche und englische Marke, zu billigsten Tagespreisen, empfiehlt 23188

Ph. L. Lehmann,
Telephon 647. Comptoir F 7, 18.

„Roddergrube“

Braunkohlen- Brikets.

Bestes, billigstes und gesündestes Brennmaterial.

Von keiner anderen Marke übertroffen.

Roddergrube-Braunkohlenbrikets halten das Feuer ohne Wartung wenigstens 10 Stunden, erzeugen weder Schlacken, Ruß noch Staub, zerbröckeln nicht, sind absolut schwefelfrei und verbrennen daher geruchlos, erlösen theures Kaminmaterial und hinterlassen schneeweiße Asche, welche zum Backen und Scheuern noch vortheilhafte Verwendung finden kann.

Unübertrefflich für Kachelöfen, sowie alle Herd- u. Ofensysteme.

Zu beziehen durch

Maximilian Pfaltz, Mannheim, B 5, 11.

Haupt-Niederlage: Neckarvorland.

Preis frei Haus p. 100 Stück 85 Pfg.; bei 500 Stück 80 Pfg. p. 100.

Hotel Kaltwasser, Mannheim
 ruft allen Freunden und Bekannten ein herzlich
Prosit Neujahr!
 Wilhelm Kaltwasser u. Frau.



G. Neidlinger
 Hoflieferant
 D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.
230 verschiedene Sorten
Original-Singer
Nähmaschinen
 für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

Laterna magika
 Bilder, eine große Partie in allen Breiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **Bergmann & Mahland, Optisches Institut**,
 N. 1, 15, gegenüber dem Pfälzer Hof.

Saalbau Mannheim.
 Montag, den 1. Januar 1894:
Großes Militär-Concert,
 ausgeführt von der Capelle des 2. bad. Grenadier-Regiments
 Kaiser Wilhelm I Nr. 110, unter persönlicher Leitung des Herrn
 Capellmeister R. Bollmer.

Mannheim. Nationaltheater.
 Montag, den 1. Jan. 1894. 9. Vorstellung.
 außer Abonnement.
 Nachmittag halb 3 Uhr
Dornröschen.
 Zaubermärchen mit Gesang und Tanz, in 5 Bildern von
 Alois Braß. Musik von Hans Steiner
 Ballettmusik (mit Ausnahme des Storch- und Riefentanzes)
 von Richard Böttich.
 Regie: Der Intendant, Dirigent: Herr R. Böttich.
 Erstes Bild: Dornröschens Taufe. Zweites Bild:
 Die Rache der Dämonen. Drittes Bild: Im Hofe des
 Prinzen Kowarant. Viertes Bild: Im Ritz der Rosenz.
 Fünftes Bild: Dornröschens Erwachen.
 Schluß-Apotheose:
Dornröschens Hochzeit im Schlosse der Blumenfeen.
 Zwischen dem zweiten und dritten Bilde findet eine Pause
 von 15 Minuten statt.
 Kasseneröffnung 2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 1/6 Uhr.
 Ermäßigte Preise.

Zu dieser Vorstellung darf jeder Inhaber eines nummerierten Sitzes auf seinen Platz ein Kind unter 10 Jahren frei mitnehmen. Zwei Kinder unter 10 Jahren dürfen einen nummerierten Sitz zusammen benutzen.

Montag, 1. Januar 1894, Abends 7 1/2 Uhr
 43. Vorstellung im Abonnement A.
Carmen.
 Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
 Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy.
 (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Böhr. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Carmen	Frau Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Gel.
Escamilla, Eierkuchler	Herr Knapp.
Muniga, Leutnant	Herr Döring.
Morales, Sergeant	Herr Hildebrandt.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Heindl.
Dancatro, Schmeichler	Herr Starke.
Remembado, Schmeichler	Herr Mübiger.
Requinta, Eigenermädchen	Herr Tobis.
Mercédès, Eigenermädchen	Herr Wagner.
Ein Bürger	Herr Peters.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenmacherinnen, Eigener, Eigenerinnen, Schmeichler, Volk.
 Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
 Im 2. Akt: Eigener-Tanz, im 4. Akt: Spanischer Tanz, getanzt von der Ballettmeisterin Frä. L. Danke und den Damen vom Ballett.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine größere Pause statt.
 Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
 Große Preise.

Mittwoch, den 3. Januar 1894.
 41. Vorstellung im Abonnement B.
Cavalleria rusticana.
 (Sicilianische Opernreihe.)
 Oper in 1 Aufzuge. Nach einem gleichnamigen Volks-
 Lied von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozzetti
 und G. Ronconi. Musik von Pietro Mascagni.
 Singspiel:
Hannele.
 Trauerspiel in zwei Akten von Gerhart Hauptmann.
 Musik von Max Wolf.
 Anfang 7 Uhr.

An unsere Mitbürger!
 Während unter den von der Regierung geplanten neuen Reichsteuern sich gegen die Tabakfabrikat- und Weinsteuern, durch welche allerdings Süddeutschland und unser engeres Vaterland Baden besonders schwer betroffen würde, aus Fach- und Interessentkreisen die lebhafteste Opposition entwickelt hat, sind hinsichtlich der Frachtbrief- und Quittungssteuer bis jetzt Kundgebungen nur in beschränktem Maße erfolgt. — Und doch ist es nicht zu verkennen, daß gerade die letztgenannten Steuern in alle Verhältnisse und Zweige des öffentlichen Lebens aufs Tiefste einschneiden und nicht nur den Handel in allen seinen Abstufungen, sondern auch die Industrie und das Handwerk auf das Empfindlichste berühren würden.
 Wenn man bis jetzt den Vorschlägen der Frachtbrief- und Quittungssteuer gegenüber verhältnismäßig ruhig geblieben ist, so liegt der Grund wohl in der Erwartung, daß von der Mehrheit des Reichstags, wie es im Jahre 1880 bezüglich der Quittungssteuer der Fall war, eine derartige unpopuläre Belastung, welche von den allerbedenklichsten Folgen für die Sicherheit des Verkehrs begleitet wäre, verworfen wird.
 Allein leider sind Anzeichen vorhanden, welche diese Erwartung keineswegs als sicher erscheinen lassen und deshalb halten wir es auch für die Aufgabe der hiesigen Bevölkerung, die in ganz hervorragendem Maße bei diesen Steuerprojekten interessiert ist, ihre Stimme auf das entschiedenste dagegen zu erheben.
 Wir erlauben uns daher, an unsere Mitbürger ohne Unterschied der politischen Partei-Stellung die dringende Bitte zu richten, die Petition an den hohen deutschen Reichstag, welche in den nachstehenden Lokalen aufsteigt, durch ihre Unterschrift unterstützen zu wollen.

Der Vorstand des freisinnigen Vereins.
Emil Magenau, Vorsitzender. Emil Girsch, Schriftführer.

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| A 2, Wirthschaft Bender. | G 2, 9, Zur Margarethe. | P 3, 13, Sieger, Friseur. |
| B 2, 14, Goldener Stern. | 5, 7, Hoffmann. | 4, 1, Herbege. |
| 3, 14, F. Sched. | 6, 3, Badner Hof. | 5, 1, Schneider, S. |
| 5, 7, Wolfschlucht. | 7, 5, F. Zuffer. | 6, 6, Ph. Feig. |
| 6, 14, Mitteldorf. | 7, 24, Baumgärtner. | Q 1, 4, Pfund, Karl. |
| 6, 30, 31 Löwenteller. | H 1, 4, 5, Weißes Lamm. | 2, 7, Lutherpförtchen. |
| C 1, 5, Kyles. | 1, 15, Baktian. | 4, 11, Habered. |
| 2, 1, Café Française. | 2, 6, Filiale Koch. | R 1, 2/3, Kischler. |
| 3, 10, Krifels. | 3, 21, Pfeffer, Chr. | 3, 10, Karl Müller. |
| 4, 11, Kaufm. Verein. | 4, 27, Knoch. | 5, 14, Strahm. |
| D 1, 7, Resselheim. | 5, 12, Rosarthalle. | S 1, 1, Weiß. |
| 2, 14, Scheuer. | J 8, 27, Santorini. | 1, 6, Burger, Adolf. |
| 3, 8, Schuhfauth. | 7, 10, Carl Hafensuß. | 2, 20, Breig, K. |
| 5, 1, Ladenburger, Sig.-Hl. | K 1, 3, Deutscher Michel. | 3, 1, Scheurich. |
| 5, 10, J. Pfeffer, Sig.-Hl. | 3, 18, Theodor Michel. | T 1, 5, Redarthal. |
| 7, 17, Stopfer, Nic. | 4, 15, Jos. Sauer. | 1, 6, Schreiber, J. |
| 8, 1a, Thomae. | L 4, 9, Reigler. | 2, 17/18, Krehmann. |
| E 1, 13, Strauß. | 15, 9, Kafferring. | 3, 4, Exp. d. Volkstimme. |
| 1, 16, Hch. | 15, 13, Hotel National. | U 1, 1, Grünes Haus. |
| 2, 14, Lamm. | 12, 4a, Brilmayer, A. | 1, 9, Dreesbach, August. |
| 3, 11, Café Dunkel. | 14, 1, Scherer, August. | Mühlau, Renold. |
| 3, 17, Gerzberger, Moriz. | M 1, 1, Aelter, Ernst. | Hummels Wirthschaft, Jungb. |
| 4, 14, Portugäl. | 3, 9, Zum Scheffel. | Stephanienhöfchen, Schwetz- |
| 4, 15, Weil. | 5, 12, Habermayer, G. M. | ingerstraße. |
| 4, 8, Falkenstein. | 7, 21, Blauer Stern. | Gasth. z. weißen Wind, Wellen- |
| 4, 12, Großer Mayerhof. | N 2, 2, Weinlube Sinn. | straße 45. |
| 5, 1, Pfeiffer. | 3, 5, Rosenstock. | Redar-Vorstadt: |
| 5, 4, Liebed. | 3, 12, Dangmann, Ernst. | Ranone, Langstr. 1. |
| 8, 12, Kriehelm. | 7, 7, Saalbau. | Ferd. Schmidt, Dammstr. 12. |
| F 1, 1, Dinkelspiel, Mag. | O 2, 5, Schneider, Sig.-Hl. | Waldborn, Waldhofsstr. 1. |
| 2, 4, Ermsh, A. | 2, 9, Bauer, Herm. | Räthchen von Heilbronn, Damm- |
| 3, 17, Reufsh, M. | 3, 7, Neue Bad, Land.-Hlg. | straße 28. |
| 4, 17, Sieber. | 4, 5, Ott, Friseur. | Förderer, Mittelstr. 61. |
| 5, 12, Käufer. | 7, 3b, Sattler, August. | Steinbach, Mittelstr. 55. |
| 5, 15, F. Schaeffle. | P 1, 8, Adelmann. | Ruprechtbau, Mittelstr. 100. |
| 5, 2, Arche Noah. | 2, 3, Krastel. | Sonnenblume, Langstr. 55. |

Ein gut 24708
rentables Wohnhaus
 mit 10 Zimmern, 2 Kellern
 auch für Werkstätten ge-
 eignet, billig zu verkaufen. Näh-
 eres in der Expedition d. Bl.
 Ein gut erhaltener, zwei-
 stöckiger Fachwerkbau,
 35 Meter lang, 13 Meter breit,
 sowie diverse andere Vorrich-
 tungen auf Abruf zu verkaufen
 bei der Chemischen Fabrik
 vorm. Hofmann & Schoeten-
 schaf in Ludwigshafen. 24531
 1 Piano kreuzsaitig fast
 neu u. 1 Buffet billig z. verk.
 24387 Sohn. G 3, 11.
 Mehrere gut erhaltene Wein-
 fässer von 40—50 Liter u. 40
 Pfund reines Bodentwachs zu
 verl. Näh. L 14, 5b. 24479
 Süddeutsche Damen-Wäsche
 billig zu verkaufen. 24882
 S 2, 6, 3. Stod.

H 9, 4.
 Ein neues Sopha, Tisch, Kissen-
 schränke, Bettladen und versch.
 Möbel zu verkaufen. Näheres im
 Viktualien-Baden. 24097

Ein fast neue Ladenein-
 richtung, Schrank, Theke,
 Regal, Hutfächer etc. ganz oder
 auch teilweise billig zu verkaufen.
 Näh. C 1, 1. Hufgasse. 24449
 Ein großer Goldspiegel sehr
 billig zu verkaufen. 24320
 Näh. L 14, 7, 2 Tr. hoch.
 Eine gut erhaltene, ungebrauchte
 Lannenhölz-Bütte, oval, ca.
 2000 Liter fassend, preis-
 würdig zu verkaufen. 17193
 Näheres bei G. Keller, Küfers-
 meister Ww., Mannheim.

Fässer. 24409
 Gut erhaltene Ferndüffel,
 von 40—80 Liter haltend, ge-
 sucht. Offerten abzugeben an
Stahlbad Weinheim.
 Eine vollst. Kellereinrich-
 tung für eine kleine Weinhand-
 lung billig zu verkaufen. 24329
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Sehr gut erhaltene Fenster
 und Läden 1,10/2,00 m billig
 zu verkaufen. 24688
 Näheres Kafferring Nr. 8.
 Ebenfalls ein schöner
 wachamer **Pösch** und billig
 abzugeben. 22400

Zu verkaufen
 ca. 20 Stück Harzer Kanarienvögel
 mit höchster, klarer, tiefen u.
 hohen von 8—20 — per
 Stück Ebenfalls 50 Weiden
 abzugeben. 22400
 Stephan Dör. G 7, 32 2. St.

Kanarienvögel, vorzügliche
 Sänger, empfehle unter Garantie
 6—15 Paar. 21064
J. Schuch, 15. Querstraße 35.
Schlittschuhriemen.
 L. Herzmann, E 2, 12. 24714

Stellen finden
 Stellung erhält Jeder überall-
 hin umsonst. Forderung per Post-
 karte Stellen-Auswahl. 24537
Courier, Berlin-Westend.
 Für ein Gds- und Wasser-
 leitungs-Geschäft wird ein mit
 der Branche vertrauter 24719

Magaziner
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Praktische Kenntnisse erwünscht,
 jedoch nicht unbedingt erforderlich.
 Off. mit Angabe freierzeiger
 Thätigkeit u. Bill. an Hansens
 streit & Bogler, N.-S. Karls-
 ruhe, erbeten.

Geschäften, Handlung-
 häuser, welche auf zuverlässiges
 Personal reflektieren, wollen sich
 wenden an das Vacanz-Bü-
 reau von 21604
Gg. Mensland, Weinheim.

Tüchtiger
Maschinenschlosser
 für Reparaturwerkstätte gesucht.
 Näh. im Verlag. 24631

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser,
 welcher auch tüchtiger Dreher sein
 muß, gesucht. Off. mit Zeug-
 nishaftigkeiten unt. Nr. 24533 a. b.
 Exped. d. Bl. 24533

Die 24671
Haupt-Agentur
 einer ersten deutsch. Lebens u.
 Unfallvers.-Ges. mit Ansehn
 für den hies. Platz ist neu zu
 besetzen. Off. erb. unt. G. 62566
 an Hansens streit & Bogler N.-S.
 Mannheim.

Tüchtige Einlegerin
 gesucht.
 Näheres im Verlag. 24478

Theilhaber mit 10,000 Mark
 zur Vergrößerung eines sehr rent.
 Geschäftes ges. Off. u. Nr. 24722
 an d. Exped. d. Bl. erb. 24722
 Schrägmäcken zum Kleider-
 machen gesucht. 24590
 C 4, 18, 3. Stod.
 Ein Mädchen sofort gesucht.
 24467 E 4, 12.

Heirathen
 vermittelt sicher, rasch, reell und
 discret 24528
Bureau R 4, 14, parterre.
 Erach (Württemberg).
 Dr. Klüpfel's Sanatorium
 für Nervenkranke und Er-
 holungsbedürftige auch in den
 Wintermonaten geöffnet. 21695

Hochfeines Lagerbier
 aus der Kettenbrennerei Sud-
 wigshafen in Flaschen nur allein
 acht zu haben in dem Flaschen-
 biergeschäfte von 22029
Valt Müller, Q 7, 20.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügeln)
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 35595
Q 5, 19 parterre.
 Große Vorhänge werden
 gewaschen u. gebügelt bei billig-
 ster Berechnung.

Strickarbeiten
 werden solid und billig aus-
 geführt von der Maschinen-
 weberei 8959
Frau Lina Schäfer,
 geb. Schweiger,
 T 3, 1, 2. Stod.

Asphalt.
 Val de Travers, Seyssel, Vor-
 wölher, ein gros & en detail bei
F. Bowinkel, 2-809
 Friedrichsfeld (Baden).

Seebad, N. Aheru, Baden.
 Empfehlung Interessenten mein
 großes Lager 24540
fertiger Plastersteine
 jed. Art aus prima Granit aus
 meinem Bruch beim Wolfstrümmen.
 Auch werd. Bestellen auf Sand-
 u. Bausteine jed. Art gleich Mate-
 riels rasch u. billigst ausgeführt.
Job. Müller, 4. Strone.

Möbel.
Nachtische,
Handtuch- und Garderobe-
ränder,
Waschkommode,
Chiffonier,
Bettladen in Holz u. Eisen,
Stühle etc.

Vollständige Betten
 mit Bettladen von R. 44.— an,
 Strohb., Segelb., Holz-, Pfanz-
 bannen-Kopfhaarmatratzen, Federn-
 Kissen, Kopfkissen, Düll-, Bar-
 gent, Bettzeug, Bettstücken etc.
 empfiehlt in nur solider Waare
Max Keller, Q 3, 11.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügeln)
 angenommen unter Zusicherung
 prompt und billiger
 Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stod.

Jedes Hühnerauge, Horn-
 haut und Warze wird in kür-
 zester Zeit durch bloßes Über-
 pinseln mit dem rühmlichst
 bekannten, allein echten
 Apotheker Radlauer'schen
 Hühneraugenmittel (d. i. Sa-
 licylcollodium) sicher und
 schmerzlos beseitigt. Carton
 60 Pfg. Depot in Mannheim
 bei Colfour Josef Fritz, 18167

Gummi-Artikel
 von RAOUL & CIE., Paris
 Illustrirte Preisliste gratis.
 20000 W. Mahler, Loispzig 22.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 20. Auflage
 erschienene Schrift des Med.-Rath
 Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
 Preisveränderung unter Couvert für
 eine Mark in Briefmarken.
Eduard Benkt, Braunschweig.

Frankingyo
 massiv Gold
 zu Nr. 14, 20, 25, 30 das Paar,
 unter Garantie des angegebenen
 Feingehalts.
 Uhren, Gold- u. Silberwaaren-
 Lager 4701

J. Kraut,
 T 1, 1 Mannheim T 1, 1

Gefunden
 (359) Gefunden und bei Großh.
 Belegsamt deponirt: 24681
 ein Gesangbuch,
 ein Saß mit Kaffee.
 (359) Gefunden und bei Großh.
 Belegsamt deponirt: 24682
 ein Armreif.

Ankauf
 Eine Drehbank zu kaufen
 gesucht. 24498
 Näheres im Verlag.

Zwergspitze,
 klein, schwarze Spitze, männlich, 1
 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Off.
 mit genauer Beschreibung, Alter,
 Größe, Gewicht etc. nimmt entgegen
Jos. Monheim,
 Köln-Stilg. 24609
 Veree Flaschen kauft 24715
 L. Herzmann, E 6, 12.

Verkauf

Zu verkaufen.
 Ein gut erhaltener,
 vierpferdiger 24184

Gasmotor
 ist wegen Aufstellung
 eines größeren Motors
 billig zu verkaufen.
 Näheres im Verlag.

Mädchen jeder Art finden Stellen und können solche begeben. u. Herrschaften nachgefragt werden. 22929
 Frau Dick, G 2, 9.

Müchtige Arbeiterinnen für sofort und dauernd gesucht. Lehrling wird angenommen. D 2, 1. 24648

Junges fleiß. Mädchen aus guter Familie für leichte Hausarbeit gesucht. 24887
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Besseres Mädchen auf einige Stunden des Tages zu größeren Kindern gesucht. 24708
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

für häusliche Arbeiten fleißige, jüngere Person für Vormittag, bekommt leeres Zimmer, Kost u. Gehalt nach Leistung. Zu erst. B 6, 11 part. v. 1-8 Uhr. 24721

Ein sauberes Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. E 1, 15. Baden rechts. 24704

1 bürg. Köchin u. 1 Zimmermädchen zu 2 Personen und mehrere Hausmädchen sofort gesucht. 24718
 Bureau Gindorf, P 3, 3.

Stellen suchen

Für einen jungen (franz.) Schweizer aus guter Familie, mit abgelegenen Vorkenntnissen wird Stelle als **Polonist** in einem hiesigen Comptoir gesucht. Offerten unter No. 24558 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann (Israel) sucht sich an einem Fabrik-Geschäft mit ca. 25-30 Wille zu beteiligen. Off. u. K 20 postlag. Rammstein. 24564

Müchtiger Buchhalter und Correspondent, flottes, selbstständiger Arbeiter, mit sehr schöner Handschrift sucht sofort Stellung. Branche unerle. Derselbe übernimmt auch stundenweise (Beil. beliebig) Bücher-eintrag u. schriftliche Arbeiten jeder Art. 24384
 Off. Off. unter J. L. Nr. 24384 an d. Expedition d. Bl.

Ein Mann in mittleren Jahren, welcher seit 5 Jahren als Portier tätig ist, sucht per sofort gleiche Stellung oder sonst einen Aufseherposten. Gest. Offerten unter No. 62397 an Daasenstein & Vogler, L. G. Mannheim. 24709

Die Führung u. Abchluss von **Lohnbüchern** sowie Rechnungsbuchführung ist ein in diesem Fach bewandertes Geschäftsmann. Offerten unter C. C. 23591 an die Expedition erbeten. 23591

Ein junger Mann, Beamter, wünscht ein oder zwei Häuser in Verwaltung zu nehmen. Offerten unter Nr. 24684 an die Expedition d. Bl.

Ein Fräulein empfiehlt sich in feiner Weißnähererei, Sticken, Eticken. Näheres 24509
 Theresienhaus, T 5, 3.

Ein Bureaudienst oder Auswärtiger sucht Eintritt sofort oder später. Beste Zeugnisse zu Diensten. 24459
 Offerten unter No. 24459 an die Expedition d. Bl.

Müchtige Näherinnen, im Weißnähen und Kleidermachen bewandert, empfehlen sich in und außer dem Hause, übernehmen auch Ladenarbeit. 24476
 G 4, 16, 3. Etod.

Gewandte Person sucht sofort Aushilfs-Stelle oder sonstige Beschäftigung. 24540
 Offerten unter No. 24540 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, welches in Bureauarbeiten bewandert ist, die Bedienung einer Schreibmaschine übernehmen kann, sucht anderweitig Engagement. Offerten u. Nr. 23233 an d. Exped. d. Bl.

Mekgerei. Eine ganzbare gutgerichtete Rinds- u. Schweinefleischerei in der Rheinstraße, sofort od. später zu verm. Off. P. 2, 10. J. Sebi. S. 21. 24199

Laden-Lokal in feiner Lage, mit drei großen Schaufenstern, ist interimistisch zu vermieten. 23789
 C. W. Wanner, Kaufhaus.

Zu vermieten. Im nördlichen Stadtteil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oberer ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäft eignen, insbesondere für Manufakturwaren zu vermieten. Näheres bei Herrn Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. 10679

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. Ofen, mit Preisangabe unter Nr. 24021 an die Exped. d. Bl.

Stellung. Zu erstag bei Hr. Quiter, Wierstraße 2, Seidelberg-Neuenheim.

Alte Dame gesucht per 1. April oder später eine 24021

Der 1. Jan. 1894 Arbeitsraum mit Benützung von Dampfkraft zu mieten gesucht. 24458
 Off. unt. B. 24458 an die Expedition d. Blattes.

Kleine Wohnung, Zimmer und Kammer oder Küche sol. zu mieten gesucht. 24599
 Offerten unter No. 24599 in der Expedition abzugeben.

Wohnung von 5 Zimmern in einem 3. oder 4. Etod., in der Nähe des Seidenheimer-Bahnhofes auf 1. April f. S. gesucht. 24595
 Offerten unt. P. B. Nr. 24595 an die Expedition d. Bl.

Für einen Lehrling wird **Abendstisch** gesucht. Offerte mit Preis unter H 24521 a. d. Exp. d. Bl. 12245

Ein Fräulein sucht sofort ein möbl. Parterre-Zimmer. Offerten unter A. B. 24642 an die Expedition d. Bl.

1 gut möbl. Zimmer u. Cabinet in der Nähe von M 7 wird sof. z. mieten gesucht. Offerten unter Nr. 24703 mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten. 24708

Gesucht pr. März-April einen kühlen Fabrikraum von circa 100 □ Mtr. mit Aufahrt u. Verbe-Stellung. Wenn möglich auch mit Wohnung von circa 6 Räumen. 24209
 Näheres im Verlag.

Alte Dame H 4, 3, 1. gr. Werkstätt auch 24599

N 6, 6, 1. Parterre-Zimmer mit Magazin für Laden od. Bureau geeignet zu verm. 24207

Lager-Raum Q 6, 10, 1. Parterre, hoch, luftig zu verm. Näheres 2. Et. d. Bl. 24372

Läden Laden zu vermieten. C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 23575
 Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

C 3, 24 Laden mit zwei Schaufenstern, nebst Räumlichkeiten z. v. 23547
 Näheres 1 Treppe.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. Herm. Lbb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 13 Laden auf einen Monat billig zu vermieten. 23711

L 12 (Bahnhofstraße.) Eleganter Laden mit Gas-Abentriebsanlage, event. in Wohnung pr. sofort oder später zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 24483

Q 3, 20 Laden u. Wohn. per 15. März billig zu vermieten. 24206

T 1, 3a **Reckarstraße**, schöner großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 19447
 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

U 1, 3 Breitestraße, Laden m. Mezzanineinrichtung (auch als Filiale geeignet), per Januar zu vermieten. 24192
 Näheres 1 Treppe.

Mekgerei. Eine ganzbare gutgerichtete Rinds- u. Schweinefleischerei in der Rheinstraße, sofort od. später zu verm. Off. P. 2, 10. J. Sebi. S. 21. 24199

Laden-Lokal in feiner Lage, mit drei großen Schaufenstern, ist interimistisch zu vermieten. 23789
 C. W. Wanner, Kaufhaus.

Zu vermieten. Im nördlichen Stadtteil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oberer ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäft eignen, insbesondere für Manufakturwaren zu vermieten. Näheres bei Herrn Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. 10679

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. Ofen, mit Preisangabe unter Nr. 24021 an die Exped. d. Bl.

Stellung. Zu erstag bei Hr. Quiter, Wierstraße 2, Seidelberg-Neuenheim.

Alte Dame gesucht per 1. April oder später eine 24021

Q 6, 10 1/2 Parterre-Räume

neu hergerichtet ineinandergehend für Bureau od. Geschäftszwecke (ev. als Bureau mit Privatzimmer) zu verm. Näheres 2. Etod. d. Bl. 24458
 Ein schöner Laden in frequentester Straße sogleich zu vermieten. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 22596

Zu vermieten

A 6, 8 vis-a-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Etod.: 8 Zimmer u. Badzimmer per sofort zu verm. 22419

B 5, 6 3. Etod. 3 Zimmer, Küche pr. 1. März zu vermieten. 23285

C 2, 3 1. 3. Etod. zu verm. 2. Etod. 2. Et. 23702a

C 3, 19 2. Etod. 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. 23829

D 3, 1 3. Etod. 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 23227

D 3, 11 1. Seitenbau, 2 Treppen hoch, 8 freundl. helle Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Dez. z. v. 21906

D 6, 7 8 eleg. 3. Etod. 6 Zim. eventuell mit Badzim., Küche, Mansarden u. Zubehör zu vermieten. 24333

D 6, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 24194

D 7, 20 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. Näheres 2. Etod. 24044

D 8, 2 Ringstr., schöner 4. Etod. 4 Zimmer nebst Zubehör z. v. 23982

E 4, 1 2. Et., 5 Zim. u. Küche, 2 Manj.-Zim. u. Zubehör zu vermieten. 24348

E 4, 17 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör zu v. Näheres 2. Et. d. Bl. 23390

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 15890

F 5, 27 1 Zim. u. Küche zu verm. 24690

G 4, 21 kleine Wohn. sofort zu verm. 24088

H 2, 9 2. Et., 4 Zimmer nebst allen Zubehören sofort zu verm. 24646

H 4, 3 1 leeres Part.-Zim. sogleich z. v. 23891

H 4, 3 Part.-Wohnung auch für Ladengeschäft geeignet zu v. 23888

H 5, 2 4 St., 2 Zim. u. Küche, 2 Sof. an ruhige Leute zu vermieten. 23447

H 7, 5a 2 gr. Zim. zu verm. Näh. im Laden. 24067

H 7, 5b u. c. 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 23118

H 7, 9 1 Zimmer, Küche und Keller zu v. 24193

H 7, 22 3. Etod. schöne Wohnung, 3-4 Zim. mit Küche und Zubehör sof. od. später zu v. 24036

H 7, 26 3 Mansarden u. 11 Familien z. v. 23921

H 8, 38 12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Friedrichsring, Hochpart. 4 Zim. u. Küche mit Borg. entl. in Magazin, 3. Et. 5 Zim., Balkon u. Zubeh. 4. Et. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G. 8, 29. 24062

Kaiserring 24, 3. Etod. 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24627
 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

L 15, 5 ein groß. Parterre-Zim. auf die Straße gehend, auch zu Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 24208

Im Hause L 15, 10 **Zufahrtstr.** ist der Parterrestod mit 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehör und Benützung des Vorgartens zu verm. 24452

L 18, 6 ein 2. Etod. bestehend aus 6 Zimmern und Zub. per sofort zu verm. 19389

L 18, 10 4. Et., 2-8 Zim. billig z. v. 24475

M 4, 11 1 Zim., Alkov. u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 Seitenbau, 2 Zim. und Küche per 1. Januar zu vermieten. 23490
 Näheres parterre.

P 2, 14 an d. Planke, der 2. Etod. bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. f. w. für sofort oder später zu vermieten. 24323
 Näheres im 2. Etod.

P 7, 15 Part.-Wohn. als Bureau sofort zu verm. 23845

Q 5, 17 1 H. W. 2 Zimmer u. Küche z. v. 23926

R 3, 5 4. Etod. 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. 23738

R 7, 6 Friedrichsring, 3. Etod. 8 Zim., Badzimmer, mit allem Zubehör zu vermieten. 23785

S 2, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 23879

S 3, 3 2. Et., 3 Zimmer u. Küche z. v. 23961

S 6, 8 Friedrichsring, 2. Et., 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. part. 23573

T 1, 15 3. Et., 2 Zim., Alkov., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Etod. 24489

T 5, 1 5. Et., 2 Zimmer und Küche zu verm. 23015

U 1, 6 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 20063

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsstraße, schön. 3. Etod. mit Balkon, 5 Zim., Badzimmer, Magaz. Zimmer per 1. März zu verm. 22973
 Näheres 2. Etod. d. Bl.

U 4, 12 1 schöne Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. K 4, 12, II. 24319

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Friedrichsring, Hochpart. 4 Zim. u. Küche mit Borg. entl. in Magazin, 3. Et. 5 Zim., Balkon u. Zubeh. 4. Et. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G. 8, 29. 24062

Kaiserring 24, 3. Etod. 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24627
 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Friedrichsring, Hochpart. 4 Zim. u. Küche mit Borg. entl. in Magazin, 3. Et. 5 Zim., Balkon u. Zubeh. 4. Et. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G. 8, 29. 24062

Kaiserring 24, 3. Etod. 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24627
 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Friedrichsring, Hochpart. 4 Zim. u. Küche mit Borg. entl. in Magazin, 3. Et. 5 Zim., Balkon u. Zubeh. 4. Et. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G. 8, 29. 24062

Kaiserring 24, 3. Etod. 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24627
 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

Friedrichsring, Hochpart. 4 Zim. u. Küche mit Borg. entl. in Magazin, 3. Et. 5 Zim., Balkon u. Zubeh. 4. Et. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G. 8, 29. 24062

Möbl. Zimmer A 1, 8 2. Et., ein möbl. Zim. z. v. 24180

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 24702

B 6, 1 3 Tr. Hs. hübsch möbl. Zim. mit Pension an sol. Fräulein zu verm. 24498

C 3, 21 22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 23914

D 2, 9 (Planke), 2 Tr., gr. schön möbl. Zim. sol. billigt zu verm. 23907

D 4, 2 2. Etod. ein großes hübsch möbl. Zim. an ruhigen Herrn pr. 1. Januar od. später zu vermieten. 23931

D 4, 18 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 24444

D 5, 7 3 Treppen. Ein möbl. Zimmer sol. z. v. 24509

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. z. v. 1. Jan. z. v. 23088

E 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sol. zu verm. 24644

E 3, 13 ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension pr. 1. Januar zu vermieten. 24279

E 8, 10 4. Et., schön möbl. Zim. zu v. 23986

F 3, 4 3. Et., 1 schön möbl. Zimmer a. d. Straße zu vermieten. 23914

G 5, 1 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 24550

G 5, 17 1 Tr. h. 1. f. möbl. m. od. ohne Pension zu verm. 23924

G 6, 2 2. Et., gut möbl. Zim. a. d. Str. g. sofort zu verm. 24154

G 7, 1 3. Etod. gut möbl. Zim. (separat) mit oder ohne Pension zu v. 24643

G 7, 13 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 24701

G 8, 20 3. Et., 1 g. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 24622

G 8, 20 b 3. Et. rechts. 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 24347

H 1, 11 2. Et. rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24473

H 2, 8 3. Etod. rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. 24053

H 3, 1 3. Et., 1 frbl. möbl. Zimmer a. d. Straße gehend zu vermieten. 24671

H 8, 4 2. Etod. rechts, gut möbl. Zim. z. v. 24456

H 8, 38 i. Etage, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 23723

H 9, 25 3. Et., 1 gut möbl. Zim. sol. z. v. 21405

J 1, 12 3. Et., schön möbl. Zimmer a. d. Str. g. sofort zu verm. 24471

J 3, 18 2. Et., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension. sof. zu verm. 23911

K 1, 2 2. Et., 1 schön, fein möbl. Zim. a. d. Breitestr. geh., sof. zu v. 23642

K 1, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer, sep. Eing., mit od. ohne Pension an 1 Herrn od. solide Dame z. verm. 24109

K 2, 15 Ein möbl. Parterre-Zim. z. v. 24068

K 3, 11 auf 1. Januar 1894, freundlich möbl. Zim. a. d. Str. g., bei anständ. Familie mit Pension zu vermieten. 23706

K 4, 10 3. Et., schön möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermieten. Preis 50 M. 22639

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 24035

L 4, 9 2. Et., gut möbl. Zimmer an 1-2 Herren sol. zu verm. 24821

L 11, 27 b 2. Et., 3 möblierte Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 23257

L 12, 9 b 1 g. möbl. Part.-Zim. zu v. 24465

L 13, 12b Nähe des Bahnhofs, schönes Part.-Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 23918

L 16, 1 Biemarckplatz 5, part. 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24201

L 17 Tattersfallstr. 3, 3. Et. schön, großes möbl. Zimmer zu verm. 23188

L 18 Thoräderstraße 9, part., kleines möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu vermieten. 23897

L 18, 5 Thoräderstr. 1. Et., 1 schön möbl. Zimmer event. auch 2 Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. 24213

M 2, 13 2. Et., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 21892

M 3, 7 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. ganz oder getheilt zu verm. 24214

N 2, 5 11. Et., mehrere fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 23847

N 3, 15 3. Et., fein möbl. Gd. bill. z. v. 24490

N 4, 21 möbl. Zim. sof. zu verm. 23895

O 5, 6 Gut möbl. Zimmer zu verm. 23977

O 6, 1 1 Tr. hoch, 3 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 23348

O 6, 5 3. Et., gr. gut möbl. Zim. zu v. 23421

P 3, 7 3. St. Wdh., möbl. Zim. zu v. 24847

P 5, 15 16 Seidelbergstr. 1 g. möbl. Zim. zu v. 24845

Q 3, 14 2. Etg., schön sep. Eingang zu v. 23896

Gratulationskarten.

Seide-, Klapp-, Chromo- und Witzkarten in grösster Auswahl empfiehlt

M. HEPP, Feuerwerk. Breite Strasse U 1. 4.

Das neue

Adressbuch von Mannheim für 1894

ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie seither zum Preise von **M. 4.50** zu haben.

E 6,2 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6,2
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

„Zum Prophet.“

Ein Versuch!

bringt einen Jeden zu der Ueberzeugung, daß meine Garderoben in Folge ihrer dauerhaften Qualitäten, eleganten Sitzes, sowie feineren Ausführung nur mit den besten Stoffen zu vergleichen sind. Dabei bin ich in der Lage, durch den großen Konsum zu unergieblich billigen Preisen zu verkaufen, so daß Jedermann sagen wird, daß er unbedingt seinen Vortheil in meinem Geschäft „Zum Prophet“ gefunden hat.

Nachstehend gebe ich einen kleinen Auszug meiner 20348

Preisliste:

Compl. Herrenanzüge	Jaquetfagon	von M. 12 an
"	großartige Dessins	" 14 "
"	Belour, Cheviot etc.	" 17 "
"	Kammgarn	" 22 "
"	Nouveautés Ia.	" 25 "
"	Kockfagon, Ia. Qual.	" 30 "
Herbst- u. Winterpaletot		" 14 "
"	hochfeinen	" 17 "
"	in Satin mode	" 20 "
"	Kammg. u. Eskim.	" 24 "
"	Nouveautés	" 27 "
Eingefas. Jaquettes		" 6 "
"	Ia. Qualität	" 8 "
"	Foppen, schwere Winterwaare	" 7 1/2 "
Hosen und Westen, schöne Dessins		" 5 "
"	Ia. Qualität	" 6 "
Herren-Hosen in Buckskin		" 3 1/2 "
"	Kammgarn-Streifen	" 5 1/4 "
"	Ia. Kammgarn-Streifen	" 7 "
Arbeitskleidung zu jedem Preise.		
Anaben-Anzüge von 1 bis 8 Jahren,		
in Buckskin, schön verziert		" 8 "
in Watkosen, Cheviot etc.		" 4 "
Knaben-Anzüge in schönen Carreaux		" 8 "
in feinem Belour etc.		" 6 "
Habenjollern Mäntel		" 24 "
Herrenmäntel		" 18 "
	in großartiger Auswahl.	

Grundsatz des „Propheten“:

1. Wegen Ersparung theurer Fabrikstoffe außerordentlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschneder alle Facens und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Aufw. Einzelverkauf zu wirklich Fabrik-Preisen.

Bei der Reorganisation habe ich strenge Reellität mir zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das Publikum vor Uebertheuerung zu wahren, auf jedem einzelnen Stück Waare die Verkaufspreise in deutlichen blauen Zahlen verzeichnet.

Jedem ich die Hoffnung hege, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, erbitte ich zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufsstellen ist auch, ohne zu kaufen, gerne gestattet.

„Zum Prophet“

E 1, s. 2. Stod. Zum Rodenheimer. E 1, s. 2. Stod. Mannheim. **A. Joachimsthal.**

Walthaus f. Frn. u. Kn.-Garderoben

Sonntags von 8-9 und von 11-3 Uhr geöffnet.

Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 16. Januar 1894 und folgende Tage.

Hauptgewinne **M. 75.000, 30.000, 15.000, 6000.**

zusammen 3180 Gewinne baar Geld ohne Abzug mit 342.000 M.

Originallosse à M. 3.—, Porto und Ziehunglisten 30 Pfg., sind zu haben in allen Lotteriegeschäften und bei der General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberhard Fetzer & Friedr. Schultes) in Ulm a. D., Donaustrasse Nr. 16, sowie

22014

bei der Hauptagentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh.

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtstärke, schwärztes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr, Wasserbell.

Zu beziehen von:

- | | | | |
|------------------------------|-----------------------------|---|---|
| A 3, 6. Burkard, L. | L 12, 7. Kaufmann, R. | Alpenhorn (Neck-Vorstadt), Schreiber, Johann. | Helnig-Strasse Nr. 40, Reischer, Jakob. |
| B 6. Müller, Carl | L 12, 7 1/2. Haunstein, M. | Mühlau, Menold, J. | Kaiser-Wilhelm-Strasse 18, Schleyer, J. & Co. |
| C 2, 5. Beier, Hugo | L 15, 2a. Essig, W. | M 2, 12. Hammer, Julius | Kaiser-Wilhelm-Strasse 32, Klingel, Ph. |
| C 2, 10/11. Kern, J. H. | M 2, 12. Hammer, Julius | O 2, 9. Hauer, Hermann | Ludw.-Str. 77, Geiger, Fritz. |
| D 2, 9. Gund, Ph. | O 2, 9. Hauer, Hermann | O 4, 3. Ludwig & Schütthelm | Max-Str. 2, Hagin. |
| D 7, 17 1/2. Pfadenhauer, L. | O 4, 3. Ludwig & Schütthelm | O 6, 3/4. Zipperer, Gebr. | Oggersheimer-Strasse Nr. 1, Hoffmann R. |
| E 2, 3. Transier, B. | O 6, 3/4. Zipperer, Gebr. | P 3, 4. Thoma, C. F. | Oggersheimer-Strasse Nr. 15, Hoffmann, Jul. |
| E 5, 12. Schmitt, S. H. | P 3, 4. Thoma, C. F. | P 6, 6. Felix, Ph. | Oggersheimer-Strasse Nr. 45, Vetter, Ph. Wwe. |
| F 5, 15. Scheufele, J. | P 6, 6. Felix, Ph. | Q 2, 13. Hess, Jacob | Oggersheimer-Strasse Nr. 57, Reitnauer, W. |
| G 7, 5. Füsser, M. | Q 2, 13. Hess, Jacob | Q 3. Korn, Wilhelm | Oggersheimer-Strasse Nr. 63, Hoecker, Fr. |
| G 7, 24. Baumgärtner, C. | Q 3. Korn, Wilhelm | R 1, 1. Lochert, Louis | Schulstrasse Nr. 21, Unold. |
| H 3, 8e. Eder, Thomas | R 1, 1. Lochert, Louis | R 3, 10. Müller, Carl | Wörthstr. 13, Ganzhorn, Aug. |
| H 5, 4. Birkel, Abraham | R 3, 10. Müller, Carl | R 6, 6a. Hoffmann, Julius | |
| H 5, 17. Jäger, Wilhelm | R 6, 6a. Hoffmann, Julius | S 1, 6. Burger, Adolf | |
| H 7, 23. Weissbrod, J. P. | S 1, 6. Burger, Adolf | S 2, 20. Breig, Carl | |
| H 8, 39. Schreiber, Johann | S 2, 20. Breig, Carl | S 6, 3. Möbius, C. | |
| J 3, 26. Santorini, F. | S 6, 3. Möbius, C. | T 1, 6/7. Schreiber, Johann | |
| J 4, 12a. Lorenz, Emil | T 1, 6/7. Schreiber, Johann | T 1, 10. Koob, Ferd. | |
| J 7, 10. Hassenfuss, C. | T 1, 10. Koob, Ferd. | T 2, 17/18. Krossmann, W. | |
| K 1, 8a. Sailer, Friedrich | T 2, 17/18. Krossmann, W. | T 4, 1. Bander, Wilhelm | |
| K 2, 22b. Deibelbohrer, Jos. | T 4, 1. Bander, Wilhelm | T 5, 14. Zipperer, Gebr. | |
| K 4, 15. Sauer, Jos. | T 5, 14. Zipperer, Gebr. | T 6, 2 1/2. Müller, Wilhelm | |
| K 9, 16. Jäger, Chr. | T 6, 2 1/2. Müller, Wilhelm | U 3, 20. Ehret, Heinrich | |
| L 12, 4. Brillmaier, Anton | U 3, 20. Ehret, Heinrich | | |
- Weitere Niederlagen werden auf Wunsch errichtet.

Joh. Fried. Hartmann

K 4, 15

empfiehlt sich zur Herstellung von

Asphalt- und Cement-Böden etc.

ei prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 20427

Hausentwässerungs-Anlagen,

Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch

Aug. Schuster, Baumeister,

L 13, 11 1/2.

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft

empfiehlt 21134

Braut- & Kinderausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Nähmaschinen

aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke.

Nadeln, Del und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11,

im Hause des Herrn Scharpsinet. 749

Special-Abtheilung

für

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in 21238

Teppichen sowohl abgemessen als vom Stück in Tapestern, Brüssel, Tournaix etc.

Smyrna vorräthig in den neuesten Dessins, über 300, sowie Stützen in künstlerischer Ausführung.

Läuferstoffe in allen Qualitäten.

Linoleum Delmenhorster und englisches Fabrikat.

Möbelstoffe einfarbig in Damast, Granit und bunt in Fantasiestoffen, Moquettes, Ramelettschen etc.

Reise-, Tisch-, Divan- und wollene Decken in größter Auswahl.

Portièren von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Gardinen Schreibenvorhänge und Stores in engl. Façon, Etabli und bunt gefärbt.

Angorafelle in allen Farben.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Email-Malerei.

Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntniss im Malen sofort zu erlernen. Braucht weder gezeichnet noch lackirt zu werden und ist noch leicht Email oder Majolika nicht zu unterscheiden. 21525

Email-Farben, fertig zum Malen, in 30 verschiedenen Nuancen, Blau, Grün, Gelb, Rosa etc. sowie Ehrengewandstücke zum Bemalen sehr vorräthig. Malen mit Einlage der gebräuchlichsten Farben u. Umrissen sowie der feinsten Thonwaren zum Bemalen von M. 2,20 an

Heinr. Raub, Maler, R 6, 16.

NB. Gegenstände aller Art werden zum Bemalen angenommen und sauber und billig ausgeführt.